

Dann, Dora, 2003. *Warnaygu bayalgu. Digging for food. Geraldton: The Yamatji Language Centre. ISBN 1 875661 08 5.*

Rezensiert von Gerhard Leitner.

Die Autorin wurde auf der *Byro Station*, einige hundert Kilometer nordöstlich von Geraldton in Westaustralien geboren, hatte einen schottischen Vater, den sie nie kennen lernen sollte und wurde von ihrer Mutter und dem Steifvater auf traditionelle aufgezogen, obgleich das einen häufigen Ortswechsel in der Region nach sich zog, um Arbeit zu finden. Sie heiratete, hatte vier Kinder und die Familie war wieder auf dem Weg – von einer Arbeitsstätte zu nächsten. 1992 ließen sie sich in Geraldton nieder, wo es ihr gelang, den Versuch der "Aboriginal Welfare" Behörde abzuschmettern, ihr ihre Kinder wegzunehmen.

Digging for food ist also ein Werk von jemanden, der den Busch kennt, der mit der Pflanzen- und Tierwelt vertraut ist und weiß, welche Pflanzen, welche Büsche, Bäume zum Essen, für medizinische oder andere Zwecke geeignet sind. Die vier Kapitel behandeln denn auch "Bush foods", "Meat", "Trees" und "Other interesting things from the bush". Annotiert ist das kleine Büchlein mit einem Aussprache- und Wortverzeichnis der Wajarrisprache. Es ist bebildert und illustriert und geschrieben für den Gebrauch in Schulen Westaustraliens, die einen hohen Anteil an Aboriginekinder haben.

Und somit ist es weiteres Zeugnis – vgl. *Elders* oben – dafür, wie Aborigines versuchen, ihre traditionelle Lebensweise wieder zu Leben zu erwecken und an die nächste Generation weiter zu geben. Für den europäischen Leser wird es ein kleines, anregendes Werk sein, das hilft zu verstehen, wie Aborigines gelebt haben. Für Schulen dürfte es sicherlich von Nutzen sein.